

Inhalt

Vorwort von Prof. Dr. Wolfgang Schweitzer	13
Einleitung	16

Hinführung: Von den Wurzeln des Unheils

1. Tausend Jahre immer wieder verfemt und verfolgt in Europa	20
– Vom Ursprung der christlichen Judenfeindschaft	22
– Judenfeindschaft im Mittelalter	24
– Das Zeitalter von Humanismus und Reformation	33
– Judenfreundliche Stimmen im 17. und 18. Jahrhundert	36
2. Gleichstellung als Folge von Aufklärung und Französischer Revolution	37
– Die gesellschaftliche Emanzipation im 19. Jahrhundert	40
– Wandlungen im jüdischen Selbstverständnis	42
– Widerstände gegen die Emanzipation	43
3. Judenfeindschaft im späten 19. Jahrhundert	46
– Heinrich von Treitschke und Adolf Stoecker	46
– Antisemitische Sammlungsbewegungen	52
4. Die NSDAP und der Rassenantisemitismus	55
– Der Antisemitismus in Hitlers Weltanschauung	55
– Die Rolle des Christentums in Hitlers Weltanschauung	59
5. Christliche Judenfeindschaft in der Weimarer Zeit	68
– Nur wenige Vertreter des rassistischen Antisemitismus in der evangelischen Kirche	68
– Die kirchliche Mitte: Im Geiste Stoeckers	71
6. Hans Meiser: »Die evangelische Gemeinde und die Judenfrage« .	75
– Die Judenemanzipation mußte aus rassischen Gründen scheitern	75
– Die religiösen Unterschiede trennen Juden und Deutsche	78
– Wehret der Blutmischung	78
– Zum Schutz von Volk und Staat	78
– Absage an den Rassenmaterialismus	79

– »Rassenveredelung« durch Judenmission und Judentaufe	79
– Der ewige Jude	80
– Exkurs: Das wirtschaftlich-soziale Vorurteil gegen die Juden	82
7. Abwehr der Judenfeindschaft in der Weimarer Republik	84
– Der »Verein zur Abwehr des Antisemitismus«	86
8. Erste Gespräche zwischen Juden und Christen am Vorabend des Dritten Reiches	98
– Martin Buber als Referent bei der deutschen Judenmission	98
– Der württembergische Kirchenpräsident hält Distanz	100
– Öffentliches Zwiegespräch zwischen Martin Buber und Karl Ludwig Schmidt am 14. Januar 1933 in Stuttgart	101

Vom Judenboykott bis zu den Nürnberger Gesetzen 1933–1935

9. Anbruch einer neuen Zeit?	108
– Boykott und Arierparagraph	109
– Terrorakte	113
– Verwaltungsschikanen	113
– Antijüdische Verordnungen und Gesetze	116
10. Schauplatz: Niederstetten	118
– Die Pogrome in Hohenlohe	120
– Pfarrer Hermann Umfrid	123
11. Als die Kirchen schwiegen: Der Boykott 1933	141
– Appelle für ein Wort der Kirche	142
– Anfragen von ausländischen Kirchenführern	144
– Abwehr und Beschwichtigung	146
– Das Zeugnis brüderlicher Solidarität durch Hermann Stöhr	151
12. Der Deutsche Evangelische Kirchenbund nimmt Stellung	155
– Walter Künneths Thesen »Die Kirche und die Judenfrage«	155
– Vergebliches Drängen durch Baron von Pechmann	159
– Kein Protestwort der Kirche	160
– Ein kirchliches Memorandum zur Abwehr der »Auslands-hetze«	162
13. Gerhard Kittel tritt für den »Gaststatus« der Juden ein	167
14. »Die Kirche vor der Judenfrage« (Dietrich Bonhoeffer)	174

– Die Judenfrage als Kirchenfrage	174
– Die Frage nach dem Rechtsstaat	176
– Bonhoeffers persönliche Motive	176
– Der Öffentlichkeitsauftrag der Kirche	179
15. Die Stimme eines Betroffenen: Hans Ehrenberg	183
– Das Wort und Bekenntnis westfälischer Pastoren	183
– Ehrenbergs 72 Leitsätze zur judenchristlichen Frage	186
– Ehrenbergs Lebensweg	187
16. »Nichtarier werden gebeten, die Kirche zu verlassen.«	190
– Die Forderung nach besonderen judenchristlichen Gemeinden	190
– Eine breite Front gegen die Ausgrenzung	193
– Das Betheler Bekenntnis	194
17. Der Arierparagraph in der Kirche	197
– »Nur zwei Promille unter den evangelischen Pfarrern nichtarischer Abstammung«	199
– Reinhold Krause – ein Wegbereiter des kirchlichen Arierparagraphen	200
– Die Einführung des Arierparagraphen auf der 10. Generalsynode der altpreußischen Landeskirche	203
18. Streit um den kirchlichen Arierparagraphen in Kirche und Theologie	207
– Dietrich Bonhoeffer	207
– Walter Künneth	209
– Theologische Gutachten zum Arierparagraphen 1933	210
– Der Pfarrernotbund entsteht	213
– Proteste auf der Nationalsynode	215
– Druck aus dem Ausland: Novi Sad und Sofia	216
– Die Nationalsynode bleibt ohne Beschuß	219
– Der Skandal der Sportpalastkundgebung	220
19. Ernst Flatow – »dienstunfähig infolge seiner jüdischen Abstammung«	224
– Mit 26 Jahren Christ geworden	224
– Entlassung und Zurruhesetzung	226
– Unstet und brotlos	229
– Verzicht auf das Visum	230

20.	Friedrich Forell	231
	– Die Umgehung des Arierparagraphen	231
	– »Der Stimmung in den Gemeinden Rechnung getragen«	232
21.	Paul Mendelson	234
	– Gegen alles Recht aus dem Amt vertrieben	235
	– Die Bibelstunde als Freundeskreis	237
	– Offen für die Ökumene	238
22.	Vater und Sohn Lehmann und die badische Landeskirche	240
	– Kurt Lehmann: »Halbjude« und »roter« Pfarrer	240
	– Der Vater: Ernst Lehmann	243
	– Kurt Lehmanns Pensionierung	244
	– Kein Platz im Pfarrernotbund für Ernst Lehmann	247
23.	Evangelische »Nichtarier« in Not	255
	– Bethel als Rettungsinsel	255
	– Hilferufe auch an Ludwig Müller	258
	– Wieviele »nichtarische« Christen gab es?	260
24.	Selbsthilfeversuche christlicher »Nichtarier«	265
	– Die Reichsvertretung der Juden	265
	– Der Reichsverband christlich-deutscher Staatsbürger nichtarischer oder nicht rein arischer Abstammung e. V.	270
	– Der Paulusbund und die Vereinigung 1937 e. V.	277
	– Das gescheiterte Projekt einer Internatsschule für judenchristliche Schüler	278
25.	Die Judenmissionsgesellschaften	281
	– 1. Die »Gesellschaft zur Beförderung des Christentums unter den Juden« in Berlin	282
	– 2. Der »Rheinisch-Westfälische Verein für Israel« (»Westdeutsche Verein«) in Köln	293
	– 3. Der »Evangelisch-Lutherische Zentralverein für Mission unter Israel« in Leipzig	297
	– 4. Die »Irisch-presbyterianische Judenmissionsgesellschaft« in Hamburg	303
26.	Friedrich Siegmund-Schultzes Plan eines internationalen Hilfskomitees für deutsche Auswanderer jüdischer Abstammung	311

27. Ansätze zur Einrichtung evangelischer und katholischer kirchlicher Hilfsstellen für »Nichtarier«	323
– Initiative von unten: Charlotte Friedenthals Vorschlag einer zentralen Hilfsstelle für »nichtarische« Christen	323
– Bodelschwingh fühlt sich überfordert	326
– Zögern bei der Inneren Mission	328
– Der katholische St. Raphaelsverein	332
28. Marga Meusels Denkschrift für die Augsburger Reichsbekenntnissynode	337
 Dokumente	347
Zeittafel	399
Anmerkungen	406
Literatur	431
Abkürzungen	439
Archivverzeichnis	441
Bildquellennachweis	442
Personenregister	444
Dank an Einzelpersonen	451
Corrigenda zur 1. Auflage	453